



melobe.



## INHALTSVERZEICHNIS

- 👉 Über das Projekt | 4
- 👉 Was ist MeloBe | 6
- 👉 Wie können Sie mit MeloBe arbeiten | 8
- 👉 Die Aktivitäten im Einzelnen | 10
  - WIND | 10
    - Modul 1: Body Percussion | 11
    - Modul 2: DIY-Instrumente | 15
    - Modul 3: Einüben | 24
    - Modul 4: Aufführung und Abschluss | 26
  - DROPS | 27
    - Modul 1: Body Percussion | 28
    - Modul 2: DIY-Instrumente | 32
    - Modul 3: Einüben | 41
    - Modul 4: Aufführung und Abschluss | 43
- 👉 Pädagogische Hinweise für die Praxis | 44
- 👉 Annex:
  - Kopiervorlagen | 48
  - Warm-Up Übungen | 13
  - Übungen zur Überbrückung der Wartezeit | 50
  - Feedback-Übungen | 52
  - Symbolindex | 53
- 👉 Impressum | 54

## ÜBER DAS PROJEKT

### **Deutsch-Türkische Initiative zur Zusammenarbeit in der Flüchtlingshilfe**

#### **ALL TOGETHER / HEP BERABER / ALLE ZUSAMMEN**

Schulische und gesellschaftliche Inklusion von Kindern und Jugendlichen mit Fluchterfahrung – eine Herausforderung in Deutschland wie auch in der Türkei, der durch lebendigen Austausch und enge Zusammenarbeit auch im Rahmen dieser Initiative gemeinsam begegnet werden soll:

All together! / Hep beraber! / Alle zusammen!

Mehr als 40 Teilnehmer\*innen aus Deutschland und der Türkei sind während des Projektes zusammengekommen, um voneinander zu lernen, Best-Practice Ansätze zu teilen und gemeinsam neue Methoden für die formelle und non-formelle kulturelle Bildung zu entwickeln.

Die Initiative bietet kreative Antworten auf folgende Fragen:

- Wie können wir einen praxisnahen Beitrag zur besseren Inklusion von Kindern mit Fluchterfahrung leisten?
- Wie können wir gemeinsam kreative Materialien für den Bereich der kulturellen Bildung entwickeln, die alle Kinder – mit und ohne Fluchterfahrung – einbeziehen und somit den sozialen Zusammenhalt stärken?

Die Arbeitsergebnisse folgen einem inklusiven Ansatz und berücksichtigen besonders folgende Aspekte:

- Non-formelle Bildung hat einen erheblichen Einfluss auf die Möglichkeit, kulturelle Vielfalt als Bereicherung zu erleben.
- Interaktive Lernmethoden sind besonders geeignet, ein Gefühl des gemeinsamen Lernens zu vermitteln.
- Kindern und Jugendlichen mit Fluchterfahrung können durch die künstlerische Auseinandersetzung mit ihrem kulturellen Erbe in ihrem Selbstbewusstsein gestärkt werden.
- Innovative Methoden, insbesondere im Bereich der kulturellen Bildung, können die Familiensprachen und den (Ziel-)Spracherwerb fördern.

### Wer sind die Teilnehmer\*innen?

Die Initiative beruht auf einem starken Netzwerk von Teilnehmer\*innen aus Deutschland und der Türkei: Diese kommen aus unterschiedlichsten Fachbereichen des Bildungssektors und der Zivilgesellschaft: Sozialarbeiter\*innen, Lehrer\*innen, Wissenschaftler\*innen von Hochschulen, Bildungskoordinator\*innen aus der non-formellen Bildung, Psycholog\*innen, Theaterpädagog\*innen, Museumspädagog\*innen, wissenschaftliche Mitarbeiter\*innen, Kunsttherapeut\*innen, Musiker\*innen etc.

### Welche Arbeitsgruppen gibt es?

Die Teilnehmer\*innen arbeiten in sechs verschiedenen Teilgruppen, die in zahlreichen Treffen Materialien erarbeitet haben.



### Wer sind die Organisator\*innen?

Das Projekt wurde von Anadolu Kùltür und der Landesweiten Koordinierungsstelle Kommunale Integrationszentren umgesetzt und von der Stiftung Mercator gefördert.

## ● WAS IST MELOBE?

Musik, interkulturelles und interaktives Lernen und Empowerment – Alles zusammen!

- Was ist das MeloBe Programm?

MeloBe ist ein interaktives und interkulturelles Programm zur Unterstützung von Pädagog\*innen, Lehrer\*innen und anderen Menschen, die mit Kindern zwischen 9 und 12 Jahren (+/- 1 Jahr) arbeiten. Die Idee ist, Kinder dabei zu unterstützen, sich selbst mit Hilfe von Musik auszudrücken, indem sie kulturell neutrale, professionell komponierte Melodien durch pädagogisch aufgearbeitete, einfach zugängliche und spaßige Techniken kennenlernen und begleiten. Zur Unterstützung gibt es für Sie als Anleiter\*in ein kurzes Begleitheft und Tutorial-Videos.

- Wo kann ich MeloBe einsetzen?

Überall!

Unser Programm benötigt keine Sprache, weshalb man es in jedem Klassenzimmer und an jedem anderen formellen wie non-formellen Lernort einsetzen kann. Dabei ist es zeitlich flexibel einsetzbar, um es möglichst an jeden Lehrplan, jedes Ferienprogramm o.ä. anpassen zu können. Einzelne ergänzende Übungen, wie z.B. Feedback-Übungen, benötigen Sprache. Diese können aber auch nur optional eingesetzt werden.

- Wer profitiert von MeloBe?

Sowohl Kinder als auch Sie werden von MeloBe profitieren.

MeloBe liefert Ihnen ein Werkzeug, um ein grundlegendes Musikverständnis zu schaffen und gleichzeitig eine positive Atmosphäre verbreiten, in der Kinder die Möglichkeit haben, sie selbst zu sein und Spaß zu haben.

- Wann?

Es ist immer MeloBe-Zeit!

Sie können MeloBe während der Unterrichtszeit, in außerschulischen Aktivitäten oder sogar in der Freizeit nutzen. Für jedes MeloBe Body-Percussion-Tutorial sollten mindestens 45 Minuten Zeit eingeplant werden. Für die MeloBe Instrumentenbau-Tutorials benötigen Sie etwas mehr Zeit.

- Warum MeloBe?

Weil MeloBe einzigartig ist!

MeloBe hat vier besondere Merkmale:

- Es unterstützt sowohl Anleiter\*innen wie Sie, als auch Kinder, die keinen musikalischen Hintergrund haben und noch nicht mit Musik gearbeitet haben.
- MeloBe verdeutlicht, dass jede\*r einen Zugang zu Musik bekommen kann, selbst musikalisch aktiv sein kann und dass Musik den Horizont der Kinder erweitern kann.
- Es bricht sprachliche und kulturelle Barrieren zwischen Ihnen als Anleiter\*in und Kindern, aber auch zwischen Kindern selbst und stärkt das Selbstwertgefühl.
- Die Kinder erfahren Selbstwirksamkeit.

- Wie kann ich MeloBe einsetzen?

MeloBe ist einfach zu nutzen und voller Spaß! Sie benötigen nur mindestens 5 Kinder, eine einfache technische Ausstattung, ein wenig Zeit und los geht's! Beispielhafte Programmvorschläge finden Sie im Folgenden.

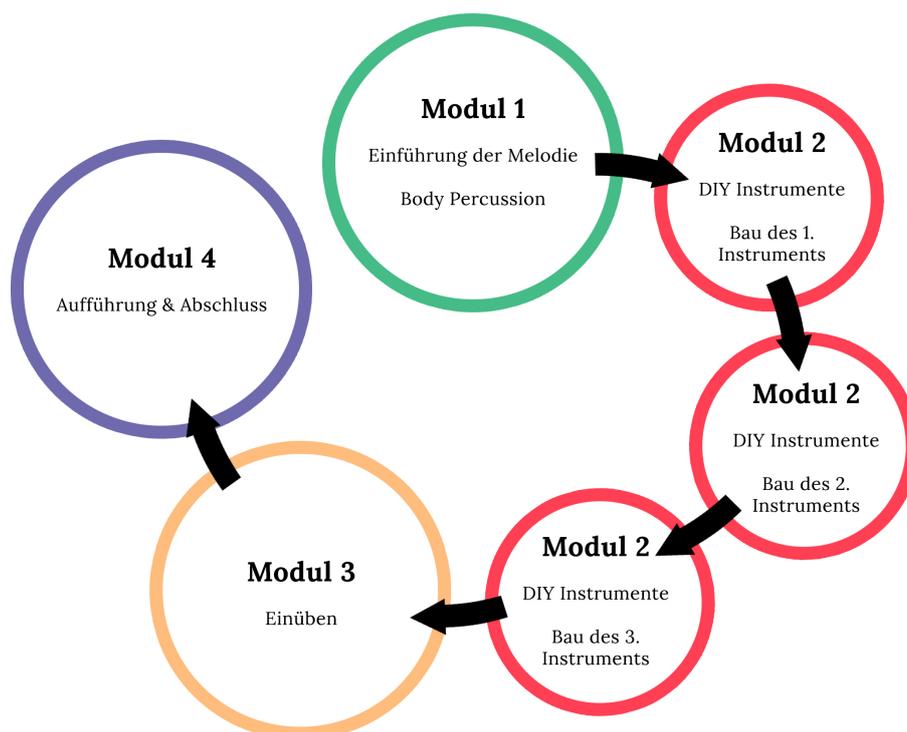
## ● WIE KÖNNEN SIE MIT MELOBE ARBEITEN?

MeloBe umfasst zwei Programme: WIND und DROPS.

Für jedes Programm, also jede Melodie, gibt es vier Module mit unterschiedlichen Aktivitäten: Body Percussion („BP“), Instrumente zum Selberbauen („DIY Instrumente“), Einüben und Aufführung/Abschluss.

Je nach zeitlichen Möglichkeiten können Sie ein komplettes Programm pro Melodie durchlaufen oder einzelne Module wählen.

Die Programme sind in beiden Melodien gleich aufgebaut. Ein vollständiges Programm umfasst vier Module aus sechs Aktivitäten. Zum Beispiel:



Die Aktivitäten bauen nicht zwangsweise aufeinander auf und sind somit flexibel einsetzbar. Jede Aktivität dauert zwischen circa 45 und 120 Minuten.

Ein vollständiges Programm kann innerhalb einer Projektwoche umgesetzt werden, oder aber mit jeweils einer Aktivität pro Woche über eine Dauer von sieben Wochen.

Sollten Sie weniger Zeit mit der Gruppe zur Verfügung haben, bietet es sich zum Beispiel an, lediglich die Body Percussion oder einzelne Instrumente auszuprobieren.

### **Musikdidaktische Hinweise**

Gerade bei der Body Percussion kann es die Kinder beim Erlernen und Performen unterstützen, wenn Sie laut den Takt mitzählen.

Sollten Sie die Möglichkeit haben, können Sie den Rhythmus auch mit Boomwhackers akustisch unterstützen.

## • DIE AKTIVITÄTEN IM EINZELNEN

### WIND



Für die Melodie **WIND** gibt es fünf verschiedene Body Percussion Bewegungen.  
Als DIY-Instrumente werden ein Tamburin, ein Regenstab und Trommeln eingesetzt.



## Modul 1 : Einführung in die Melodie und BP



Kennenlernen der Melodie  
Entdecken der eigenen Fähigkeiten, Stärkung des Selbstbewusstseins  
Ganzheitliche Ansprache von Körper, Verstand und Emotionen  
Stärkung des Gruppengefühls



30-60 Minuten



Beamer / Leinwand / Lautsprecher



## Kennenlernen / Warm Up

Wenn sich die Gruppe noch nicht kennt, bieten sich die Methoden „Ballwurf“ oder „Namenstanz“ an (Siehe Annex).

Kennt sich die Gruppe bereits, bietet sich die Methode „Klatschkreis“ oder „Hand ans Knie“ an, um die Kinder physisch zu aktivieren. (Siehe Annex)



## Intro-Video

Schauen Sie mit den Kindern das Intro-Video. Es dient der Einführung in die Melodie, motiviert die Teilnehmer\*innen aber auch.



## Tutorial Video 1 - Bewegungen

Schauen Sie sich das Tutorial-Video mit den Kindern an und folgen Sie gemeinsam den Anleitungen des Darstellers.

Dabei sehen die Kinder jede der fünf verschiedenen Bewegungen zunächst in einer langsamen Variante und bekommen im Anschluss selbst Zeit zum Einüben. Pausieren Sie das Video kurz, sobald Sie  sehen.

Wenn alle Kinder bereit sind, starten Sie das Video wieder und schauen Sie sich gemeinsam die Bewegung noch einmal in erhöhtem Tempo passend zur Melodie an und machen gleichzeitig mit. Im Anschluss folgt die nächste Bewegung in langsamerem Tempo, usw.

➤➤➤ Es kann vorkommen, dass einige Kinder den Bewegungen besser in der schnelleren musikalischen Fassung folgen können, als in der langsamen Fassung zum Einüben.

➤➤➤ Die Bewegungen 1-4 sind sowohl mit als auch ohne Melodie gut zu erlernen. Die Bewegung 5 ist komplexer und kann deshalb optional eingesetzt werden. Sie lässt sich einfacher mit der Melodie erlernen.



Hier haben Sie die Möglichkeit, die sprachliche Bildung, aber auch die Sichtbarkeit der Mehrsprachigkeit der Gruppe zu unterstützen. Sie können beim Erlernen der einzelnen Bewegungen laut die zu bewegenden Körperteile benennen oder abfragen. Gleichzeitig können Sie in der Gruppe erfragen, ob die Kinder das Wort noch in anderen Sprachen kennen.

Zählen Sie laut den Takt mit (1, 2, 3, 4,...) und erfragen Sie die Zahlen in anderen Sprachen. Hier können Sie auch die Kinder, die vielleicht weniger aktiv sein wollen, mit eingebunden werden.



### **Tutorial-Video 2 – Alle zusammen**

Nun bereiten Sie die Kinder auf das gemeinsame Musizieren vor. Jedes Kind darf sich aussuchen, welchem Charakter aus dem Video es am Liebsten „folgen“ möchte. Es ist nicht wichtig, dass immer gleich viele Kinder demselben Charakter aus dem Video folgen. Jedes Kind soll die Bewegungen machen, auf die es am Meisten Lust hat.



Auch wenn einzelne Bewegungen weniger schwierig erscheinen: Jedes Kind hat sein eigenes Lerntempo und fühlt sich in einem anderen Konzept wohl. Entsprechend können Kinder auch dazu ermutigt werden, weniger herausstechende Bewegungen zu machen. Sie tragen trotzdem zum großen Ganzen bei.



Je nach zeitlichen Möglichkeiten und Gruppengröße können Sie die Kinder noch nach eigenen Ideen für Body-Percussion-Bewegungen fragen und diese gemeinsam ausprobieren.

Lassen Sie jede Gruppe einmal die von ihnen ausgesuchte Bewegung vormachen. Starten Sie im Anschluss das Video und folgen Sie den Anweisungen.



## Outro

Schließen Sie die Aktivität gemeinsam mit der Gruppe ab und fassen Sie diese auf kreative Weise zusammen. Stärken Sie die Kinder in ihren kleinen Erfolgserlebnissen.

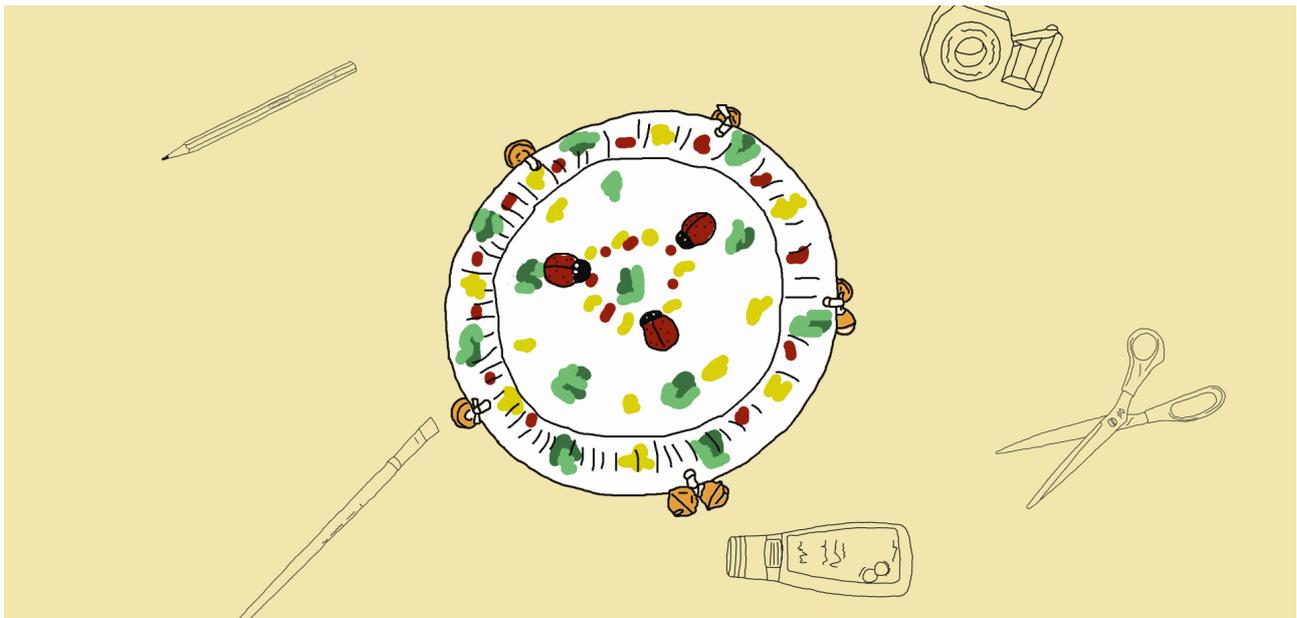
Sie können z.B. die Kinder auffordern, eigene Body-Percussion-Bewegungen vorzuschlagen und sich diese gegenseitig beizubringen. Als Abschluss können Sie diese noch einmal gemeinsam zur Melodie einüben. Hierfür können Sie die Melodie mit oder ohne Metronom nutzen.

Je nach Gruppengröße und Zeit können sich die Kinder auch statt eigener, neuer Bewegungen auszudenken in Kleingruppen zusammenfinden, die Melodie einüben und sich im Anschluss gegenseitig präsentieren. Spielen Sie dabei nicht das Video, sondern die reine Melodie ab.

Alternativ können Sie eine kleine Reflexion mit den Kindern durchführen. Sammeln Sie hierfür die Kinder z.B. im Sitzkreis und nutzen Sie das Fünf-Finger-Feedback. (Siehe Anhang)



## Modul 2 – DIY-Instrumente: Einführung in DIY Instrumente und Tamburin



Einführung in DIY Instrumente, Bauen des ersten Instruments (Tamburin), kreatives Arbeiten



45-120 Minuten (je nach Trocknungszeiten der Farben)



Beamer / Leinwand / Lautsprecher / Kopiervorlagen für die Bastelanleitung  
Pro Kind:

- 2 Pappteller
- Flüssigkleber
- Pinsel
- Wasser- oder Fingermalfarben (Diese können sich auch mehrere Kinder teilen)
- 5-10 Glöckchen
- Geschenkband (Auch anderes Band zum Befestigen möglich).
- Bei Bedarf: Weiteres Dekomaterial.
- Eine Schere und ein Locher (Diese können sich auch mehrere Kinder teilen)



### **Kennenlernen / Warm-Up**

Machen Sie eine kleine Auflockerungsübung mit den Kindern.



### **Intro-Video**

Schauen Sie mit den Kindern das Intro-Video an. Es dient der Einführung aller drei Instrumente, die in den nächsten Aktivitäten gebastelt werden. Zusätzlich motiviert es die Kinder.



### **Vorbereitung auf das Basteln**

Bereiten Sie nun mit den Kindern gemeinsam die Arbeitsplätze vor und sammeln Sie die entsprechenden Materialien zusammen. Geben Sie auch die kopierten Bastelanleitungen an die Kinder raus. Diese unterstützen die Kinder beim Bau.



### **Tutorial-Video Tamburin**

Schauen Sie sich nun das Tutorial-Video mit den Kindern an. Achten Sie darauf, das Video immer lange genug nach jedem einzelnen Schritt zu pausieren.



Einige Kinder werden länger als andere für die praktische Umsetzung benötigen. Sie können die Kinder dazu motivieren, sich gegenseitig zu helfen oder helfen bei Bedarf auch selbst.



Beachten Sie die Trocknungszeiten der Instrumente. Pausenzeiten können z.B. durch musikalische Spiele überbrückt werden (Siehe Annex - Übungen zur Überbrücken der Wartezeit)



Hier haben Sie die Möglichkeit, die sprachliche Bildung, aber auch die Sichtbarkeit der Mehrsprachigkeit der Gruppe zu unterstützen. Sie können in jedem einzelnen Bastelschritt die einzelnen Materialien und dazugehörigen Verben laut benennen oder abfragen (z.B. Schere – schneiden; Kleber – kleben) Gleichzeitig können Sie in der Gruppe erfragen, ob die Kinder das Wort noch in anderen Sprachen kennen.



## Melodie

Spielen Sie die Melodie mit Metronom ab. Die Kinder probieren ihre Instrumente zunächst frei zur Melodie aus. Das Metronom wird den Kindern etwas Orientierung bieten.

Im zweiten Schritt können die Kinder individuell auswählen, ob sie die Melodie lieber mit einer der Body-Percussion-Bewegungen oder mit ihrem neuen Instrument begleiten möchten.



## Outro

Schließen Sie die Einheit gemeinsam mit der Gruppe ab und fassen Sie die Einheit auf kreative Weise zusammen. Stärken Sie die Kinder in ihren kleinen Erfolgserlebnissen.

Alternativ können Sie eine kleine Reflexion mit den Kindern durchführen. Sammeln Sie hierfür die Kinder z.B. im Sitzkreis und nutzen Sie das Fünf-Finger-Feedback. (Siehe Annex)

## Modul 2 – DIY Instrumente: Regenstab



Ziel: Bauen des zweiten Instruments (Regenstab), kreatives Arbeiten



Dauer: 60-120 Minuten (je nach Trocknungszeit der Farbe)



Benötigtes Material: Beamer / Leinwand / Lautsprecher / Kopiervorlagen für die Bastelanleitung

Pro Kind:

- 1 Papprohr (z.B. von einer alten Küchenrolle. Sie können die Kinder auch vorab bitten, dies selbst von Zuhause mitzubringen)
- 1-2 Stücke Pappe (Jeweils 7x7 oder 15x15cm groß), um das Rohr an beiden Seiten abzudichten
- Holzspieße
- Flüssigkleber
- Pinsel
- Wasser- oder Fingermalfarben (Diese können sich auch mehrere Kinder teilen)
- Klebeband (bevorzugt Elektriker-Klebeband)
- Reis oder Erbsen (Roh)
- Bei Bedarf: Weiteres Dekomaterial (z.B. Pompoms, Perlen, Geschenkband, Glitzer,...)
- Eine Schere (Diese können sich auch mehrere Kinder teilen)



### **Kennenlernen / Warm-Up**

Machen Sie eine kleine Auflockerungsübung mit den Kindern.



### **Intro-Video**

Schauen Sie mit den Kindern das Intro-Video an. Es dient der Einführung aller drei Instrumente, die in den nächsten Aktivitäten gebastelt werden. Zusätzlich motiviert es die Kinder.



### **Vorbereitung auf das Basteln**

Bereiten Sie nun mit den Kindern gemeinsam die Arbeitsplätze vor und sammeln Sie die entsprechenden Materialien zusammen. Geben Sie auch die kopierten Bastelanleitungen an die Kinder raus. Diese unterstützen die Kinder beim Bau.



### **Tutorial-Video Regenstab**

Schauen Sie sich nun das Tutorial-Video mit den Kindern an. Achten Sie darauf, das Video immer lange genug nach jedem einzelnen Schritt zu pausieren.



Einige Kinder werden länger als andere für die praktische Umsetzung benötigen. Sie können die Kinder dazu motivieren, sich gegenseitig zu helfen oder helfen bei Bedarf auch selbst.



Beachten Sie die Trocknungszeiten der Instrumente. Pausenzeiten können z.B. durch musikalische Spiele überbrückt werden (Siehe Annex - Übungen zur Überbrücken der Wartezeit)



Hier haben Sie die Möglichkeit, die sprachliche Bildung, aber auch die Sichtbarkeit der Mehrsprachigkeit der Gruppe zu unterstützen. Sie können in jedem einzelnen Bastelschritt die einzelnen Materialien und dazugehörigen Verben laut benennen oder abfragen (z.B. Schere – schneiden; Kleber – kleben). Gleichzeitig können Sie in der Gruppe erfragen, ob die Kinder das Wort noch in anderen Sprachen kennen.



## Melodie

Spielen Sie die Melodie mit Metronom ab. Die Kinder probieren ihre Instrumente zunächst frei zur Melodie aus. Das Metronom wird den Kindern etwas Orientierung bieten.

Im zweiten Schritt können die Kinder individuell auswählen, ob sie die Melodie lieber mit einer der Body-Percussion-Bewegungen oder mit einem ihrer Instrumente begleiten möchten.



## Outro

Schließen Sie die Aktivität gemeinsam mit der Gruppe ab und fassen Sie die Aktivität auf kreative Weise zusammen. Stärken Sie die Kinder in ihren kleinen Erfolgserlebnissen.

Alternativ können Sie eine kleine Reflexion mit den Kindern durchführen. Sammeln Sie hierfür die Kinder z.B. im Sitzkreis und nutzen Sie das Fünf-Finger-Feedback. (Siehe Anhang)



## Modul 2 – DIY Instrumente: Regenstab



Ziel: Bauen des dritten Instruments (Trommel), kreatives Arbeiten



Dauer: 30-60 Minuten



Benötigtes Material: Beamer / Leinwand / Lautsprecher / Kopiervorlagen für die Bastelanleitung

Pro Kind:

- 1 leere, saubere Konservendose (Sie können die Kinder auch vorab bitten, diese selbst von Zuhause mitzubringen)
- 1 Deckel von einem Schraubglas
- 6 Holzstäbe (z.B. von Eis am Stiel. Sie können die Kinder auch vorab bitten, diese selbst von Zuhause mitzubringen)
- 1-2 Bögen Filz (ggf. bereits zugeschnitten auf den Dosenumfang; je nach Verfügbarkeit ist auch farbiger Tonkarton möglich)
- Flüssigkleber
- Klebeband (Bevorzugt Elektriker-Klebeband)
- Kordel
- Etwas Krepp-Papier
- Ggf. Glöckchen
- Bei Bedarf: weiteres Dekomaterial (z.B. Pompoms, Perlen, Geschenkband, Glitzer,...)
- Eine Schere (Diese können sich auch mehrere Kinder teilen)



### **Kennenlernen / Warm Up**

Machen Sie eine kleine Auflockerungsübung mit den Kindern.



### **Intro-Video**

Schauen Sie mit den Kindern das Intro-Video an. Es dient der Einführung aller drei Instrumente, die in gemeinsam gebastelt werden. Zusätzlich motiviert es die Kinder.



### **Vorbereitung auf das Basteln**

Bereiten Sie nun mit den Kindern gemeinsam die Arbeitsplätze vor und sammeln sie die entsprechenden Materialien zusammen. Geben Sie auch die kopierten Bastelanleitungen an die Kinder raus. Diese unterstützen die Kinder beim Bau.



### **Tutorial-Video Trommel**

Schauen Sie sich nun das Tutorial-Video mit den Kindern an. Achten Sie darauf, das Video immer lange genug nach jedem einzelnen Schritt zu pausieren.



Bei dem Umwickeln der beklebten Dose mit der Kordel können sich die Kinder gegenseitig gut unterstützen.



Einige Kinder werden länger als andere für die praktische Umsetzung benötigen. Sie können die Kinder dazu motivieren, sich gegenseitig zu helfen oder bei Bedarf auch selbst



Hier haben Sie die Möglichkeit, die sprachliche Bildung, aber auch die Sichtbarkeit der Mehrsprachigkeit der Gruppe zu unterstützen. Sie können in jedem einzelnen Bastelschritt die einzelnen Materialien und dazugehörigen Verben laut benennen oder abfragen (z.B. Schere – schneiden; Kleber – kleben). Gleichzeitig können Sie in der Gruppe erfragen, ob die Kinder das Wort noch in anderen Sprachen kennen.



## Melodie

Spielen Sie die Melodie mit Metronom ab. Die Kinder probieren ihre Instrumente zunächst frei zur Melodie aus.

Im zweiten Schritt können die Kinder individuell auswählen, ob sie die Melodie lieber mit einer der Body-Percussion-Bewegungen oder mit einem ihrer Instrumente begleiten möchten.



## Outro

Schließen Sie die Aktivität gemeinsam mit der Gruppe ab und fassen Sie die Aktivität auf kreative Weise zusammen. Stärken Sie die Kinder in ihren kleinen Erfolgserlebnissen.

Alternativ können Sie eine kleine Reflexion mit den Kindern durchführen. Sammeln Sie hierfür die Kinder z.B. im Sitzkreis und nutzen Sie das Fünf-Finger-Feedback. (Siehe Anhang)

### Modul 3: Einüben



Ziel: Gemeinsames Schaffen und Erleben, Erleben von Selbstwirksamkeit, Stärkung des Gruppengefühls



Dauer: 30-60 Minuten



Benötigtes Material: Beamer / Lautsprecher / gebastelte Instrumente



#### **Kennenlernen / Warm Up**

Um die Kinder ganzheitlich zu aktivieren, bietet sich eine Bewegungsübung an. (Siehe Annex)



#### **Intro-Video Body Percussion**

Fragen Sie zu Beginn die Gruppe, an welche Body-Percussion-Bewegungen sich die Kinder noch erinnern. Die Kinder können sie vormachen und sich gegenseitig ergänzen.

Schauen Sie im Anschluss noch einmal gemeinsam mit der Gruppe das Intro-Video mit Body Percussion an und wiederholen Sie die Bewegungen gemeinsam. Je nach Kompetenzen der Kinder können Sie statt des Videos auch nur die Melodie abspielen.



#### **Intro-Video DIY-Instrumente**

Die Kinder suchen sich individuell eins ihrer Instrumente aus. Gemeinsam schauen Sie nochmal das Intro-Video der DIY-Instrumente und begleiten es rhythmisch mit den Instrumenten. Je nach Kompetenzen der Kinder können Sie statt des Videos auch nur die Melodie abspielen.



## Bildung von Neigungsgruppen

Berichten Sie den Kindern, dass Sie in der nächsten Zeit eine kleine Aufführung machen möchten. Diese Aufführung kann vor anderen Klassen/Gruppen, Eltern, oder aber auch nur innerhalb der Gruppe stattfinden.

Die Kinder können sich individuell aussuchen, ob sie bei der Aufführung lieber mit einem Instrument oder Body Percussion aktiv sein möchten. Sie finden sich in ihren Neigungsgruppen zusammen.

➤➔➔➔ Es kann vorkommen, dass einzelne Kinder weder Instrumente noch Body Percussion spielen möchten. Gehen Sie auf diese Kinder zu und bieten Sie ihnen Alternativen an. Diese Kinder können zum Beispiel singen, einen Text oder ein Gedicht erfinden, ein „Bühnenbild“ gestalten, etc.



## Einüben

Die Kinder üben mit ihrer Neigungsgruppe ihre Auswahl nochmal zur Melodie ein oder werden anderweitig kreativ tätig.

➤➔➔➔ Je nach zeitlichen Ressourcen können Sie das Einüben auch auf zwei oder mehr Aktivitäten ausweiten.



## Testlauf

Die unterschiedlichen Neigungsgruppen versuchen ihre Bewegungen und Geräusche einheitlich zur Melodie umzusetzen.

## Modul 4: Aufführung und Abschluss



Ziel: Gemeinsames Schaffen und Erleben, Erleben von Selbstwirksamkeit, Erleben kleiner Erfolgserlebnisse, Projektabschluss



Dauer: 45 Minuten



Benötigtes Material: Lautsprecher / gebastelte Instrumente / sonstige gebastelte Materialien



### Aufführung

Die Kinder musizieren gemeinsam zur Melodie WIND.



Die Kinder können es als gemeinsames Konzert für Eltern/Verwandte/Mitschüler\*innen/anderen Gruppen inszenieren.



Falls die entsprechenden Einwilligungen erteilt sind, können Sie die „Show“ foto- oder videografisch festhalten.



## DROPS



Für die Melodie **DROPS** gibt es sechs verschiedene Body-Percussion-Bewegungen und einen Shaker, Kastagnetten und Trommeln als DIY-Instrumente.

## Modul 1: Einführung in die Melodie und BP



Kennenlernen der Melodie, Einführung in Body Percussion  
Entdecken der eigenen Fähigkeiten, Stärkung des Selbstbewusstseins  
Ganzheitliche Ansprache von Körper, Verstand und Emotionen  
Stärkung des Gruppengefühls



30-60 Minuten



Beamer / Leinwand / Lautsprecher



### Kennenlernen / Warm-Up

Wenn sich die Gruppe noch nicht kennt, bieten sich die Methoden „Ballwurf“ oder „Namenstanz“ an (Siehe Annex).

Kennt sich die Gruppe bereits, bietet sich die Methode „Klatschkreis“ oder „Hand ans Knie“ an, um die Kinder physisch zu aktivieren. (Siehe Annex)



### Intro-Video

Schauen Sie mit den Kindern das Intro-Video. Es dient der Einführung in die Melodie, motiviert die Teilnehmer\*innen aber auch.



### Tutorial-Video 1 - Bewegungen

Schauen Sie sich das Tutorial-Video mit den Kindern an und folgen Sie gemeinsam den Anleitungen der Darstellerin.

Dabei sehen die Kinder jede der sechs verschiedenen Bewegungen zunächst in einer langsamen Variante und bekommen im Anschluss selbst Zeit zum Einüben. Pausieren Sie das Video kurz, sobald Sie das  sehen.

Wenn alle Kinder bereit sind, starten Sie das Video wieder und schauen Sie sich gemeinsam die Bewegung noch einmal in erhöhtem Tempo passend zur Melodie an und machen Sie gleichzeitig mit. Im Anschluss folgt die nächste Bewegung in langsamem Tempo, usw.

➤➤➤ Es kann vorkommen, dass einige Kinder besser in der schnelleren musikalischen Fassung den Bewegungen folgen können, als in der langsamen Fassung zum Einüben.

➤➤➤ Die Bewegungen 1-5 sind sowohl mit als auch ohne Melodie gut zu erlernen. Die Bewegung 6 ist komplexer und sollte deshalb nur optional eingesetzt werden. Sie lässt sich einfacher mit der Melodie erlernen.



Hier haben Sie die Möglichkeit, die sprachliche Bildung, aber auch die Sichtbarkeit der Mehrsprachigkeit der Gruppe zu unterstützen. Sie können beim Erlernen der einzelnen Bewegungen laut die zu bewegendenden Körperteile benennen oder abfragen. Gleichzeitig können Sie in der Gruppe erfragen, ob die Kinder das Wort noch in anderen Sprachen kennen.

Zählen Sie laut den Takt mit (1, 2, 3, 4,...) und erfragen Sie die Zahlen in anderen Sprachen. Hier können Sie auch die Kinder, die vielleicht weniger aktiv sein wollen, mit eingebunden werden.



## Tutorial-Video 2 – Alle zusammen

Nun bereiten Sie die Kinder auf das gemeinsame Musizieren vor. Jedes Kind darf sich aussuchen, welchem Charakter aus dem Video es am Liebsten „folgen“ möchte. Es ist nicht wichtig, dass immer gleich viele Kinder demselben Charakter aus dem Video folgen. Jedes Kind soll die Bewegungen machen, auf die es am Meisten Lust hat.

➤➤➤ Auch wenn einzelne Bewegungen weniger schwierig erscheinen: Jedes Kind hat sein eigenes Lerntempo und fühlt sich in einem anderen Konzept wohl. Entsprechend können Kinder auch dazu ermutigt werden, weniger herausstechende Bewegungen zu machen. Sie tragen trotzdem zum großen Ganzen bei.

➤➤➤ Je nach zeitlichen Möglichkeiten und Gruppengröße können Sie die Kinder noch nach eigenen Ideen für Body-Percussion-Bewegungen fragen und gemeinsam ausprobieren.

Lassen Sie jede Gruppe einmal ihre Bewegung den anderen Kindern vormachen. Starten Sie im Anschluss das Video und folgen Sie den Anweisungen.



## Outro

Schließen Sie die Aktivität gemeinsam mit der Gruppe ab und fassen Sie die Aktivität auf kreative Weise zusammen. Stärken Sie die Kinder in ihren kleinen Erfolgserlebnissen.

Sie können z.B. die Kinder auffordern, eigene Body-Percussion-Bewegungen vorzuschlagen und sich diese gegenseitig beizubringen. Als Abschluss können Sie sie noch einmal gemeinsam zur Melodie einüben. Erfragen Sie hierfür Vorschläge aus der Gruppe und üben Sie diese gemeinsam zur Melodie ein. Hierfür können Sie die Melodie mit oder ohne Metronom nutzen.

Je nach Gruppengröße und Zeit können sich die Kinder auch statt eigener, neuer Bewegungen auszudenken in Kleingruppen zusammenfinden, die Melodie einüben und sich im Anschluss gegenseitig präsentieren. Spielen Sie dabei nicht das Video, sondern die reine Melodie ab.

Alternativ können Sie eine kleine Reflexion mit den Kindern durchführen. Sammeln Sie hierfür die Kinder z.B. im Sitzkreis und nutzen Sie das Fünf-Finger-Feedback. (s. Anhang)

## Modul 2 – DIY-Instrumente: Einführung in DIY-Instrumente und Shaker



Einführung in DIY-Instrumente, Bauen des ersten Instruments (Shaker), kreatives Arbeiten



45-120 Minuten (Je nach Trocknungszeiten der Farben)



Beamer / Leinwand / Lautsprecher / Kopiervorlagen für die Bastelanleitung  
Pro Kind:

- 2 Plastikbecher (ggf. können auch Becher aus Pappe oder Styropor verwendet werden)
- Flüssigkleber
- Pinsel
- Wasser- oder Fingerfarben (Diese können sich auch mehrere Kinder teilen)
- Erbsen oder Reis (Roh)
- Kreppband
- Bei Bedarf: weiteres Dekomaterial.
- Eine Schere (Diese können sich auch mehrere Kinder teilen)



### **Kennenlernen / Warm-Up**

Machen Sie eine kleine Auflockerungsübung mit den Kindern.



### **Intro-Video**

Schauen Sie mit den Kindern das Intro-Video an. Es dient der Einführung aller drei Instrumente, die in den nächsten Aktivität gebastelt werden. Zusätzlich motiviert es die Kinder.



### **Vorbereitung auf das Basteln**

Bereiten Sie nun mit den Kindern gemeinsam die Arbeitsplätze vor und sammeln Sie die entsprechenden Materialien zusammen. Geben Sie auch die kopierten Bastelanleitungen an die Kinder raus. Diese unterstützen die Kinder beim Bau.



### **Tutorial-Video Shaker**

Schauen Sie sich nun das Tutorial-Video mit den Kindern an. Achten Sie darauf, das Video immer lange genug nach jedem einzelnen Schritt zu pausieren.



Einige Kinder werden länger als andere für die praktische Umsetzung benötigen. Sie können die Kinder dazu motivieren, sich gegenseitig zu helfen oder bei Bedarf auch selbst.



Beachten Sie die Trocknungszeiten der Instrumente. Pausenzeiten können z.B. durch musikalische Spiele überbrückt werden ( s. Annex - Übungen zur Überbrücken der Wartezeit)



Hier haben Sie die Möglichkeit, die sprachliche Bildung, aber auch die Sichtbarkeit der Mehrsprachigkeit der Gruppe zu unterstützen. Sie können in jedem einzelnen Bastelschritt die einzelnen Materialien und dazugehörigen Verben laut benennen oder abfragen (z.B. Schere – schneiden; Kleber – kleben). Gleichzeitig können Sie in der Gruppe erfragen, ob die Kinder das Wort noch in anderen Sprachen kennen.



## Melodie

Spielen Sie die Melodie mit Metronom ab. Die Kinder probieren ihre Instrumente zunächst frei zur Melodie aus.

Im zweiten Schritt können die Kinder individuell auswählen, ob sie die Melodie lieber mit einer der Body-Percussion-Bewegungen oder mit ihrem neuen Instrument begleiten möchten.



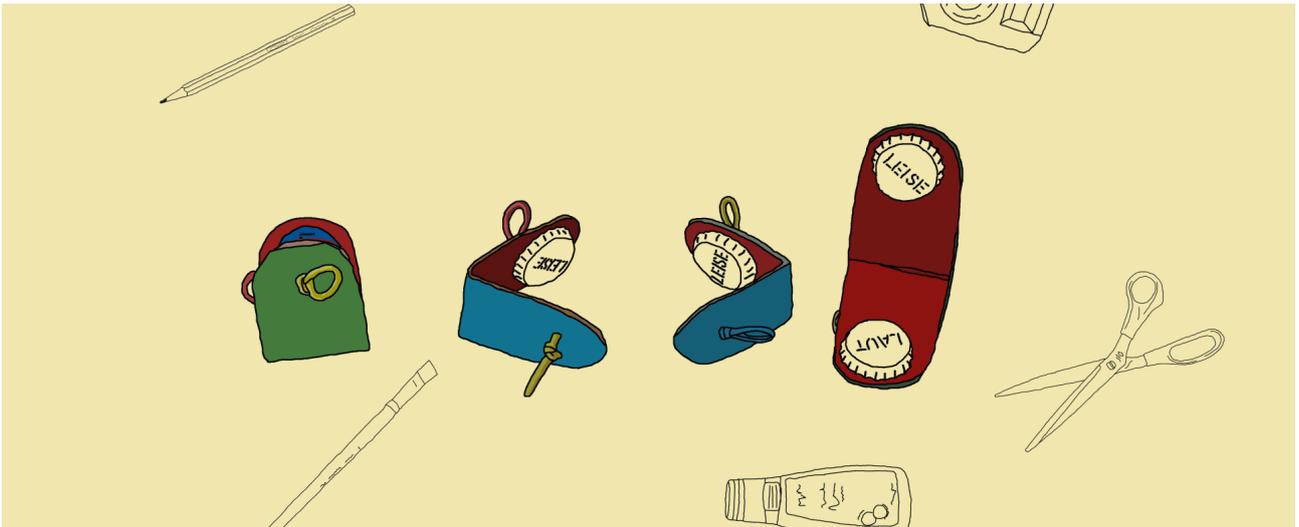
## Outro

Schließen Sie die Einheit gemeinsam mit der Gruppe ab und fassen Sie die Einheit auf kreative Weise zusammen. Stärken Sie die Kinder in ihren kleinen Erfolgserlebnissen.

Alternativ können Sie eine kleine Reflexion mit den Kindern durchführen. Sammeln Sie hierfür die Kinder z.B. im Sitzkreis und nutzen Sie das Fünf-Finger-Feedback (Siehe Annex).



## Modul 2 – DIY-Instrumente: Kastagnetten



Ziel: Bauen des zweiten Instruments (Kastagnetten), kreatives Arbeiten



Dauer: 60 Minuten



Benötigtes Material: Beamer / Leinwand / Lautsprecher / Kopiervorlagen für die Bastelanleitung

Pro Kind:

- 1 Stück Pappe (z.B. von einem alten Karton. Sie können die Kinder auch vorab bitten, dies selbst von Zuhause mitzubringen)
- 2 Kronkorken (Sie können die Kinder auch vorab bitten, dies selbst von Zuhause mitzubringen)
- 2 Stücke Tonkarton (Falls möglich, in unterschiedlichen Farben)
- Holzspieße
- Flüssigkleber
- Klebestift
- Stift (Bleistift oder Filzstift)
- 2 Gummibänder
- Eine Schere (Diese können sich auch mehrere Kinder teilen)



### **Kennenlernen / Warm-Up**

Machen Sie eine kleine Auflockerungsübung mit den Kindern.



### **Intro-Video**

Schauen Sie mit den Kindern das Intro-Video an. Es dient der Einführung aller drei Instrumente, die in den nächsten Aktivitäten gebastelt werden. Zusätzlich motiviert es die Kinder.



### **Vorbereitung auf das Basteln**

Bereiten Sie nun mit den Kindern gemeinsam die Arbeitsplätze vor und sammeln Sie die entsprechenden Materialien zusammen. Geben Sie auch die kopierten Bastelanleitungen an die Kinder raus. Diese unterstützen die Kinder beim Bau.



### **Tutorial-Video Kastagnetten**

Schauen Sie sich nun das Tutorial-Video mit den Kindern an. Achten Sie darauf, das Video immer lange genug nach jedem einzelnen Schritt zu pausieren.



Einige Kinder werden länger als andere für die praktische Umsetzung benötigen. Sie können die Kinder dazu motivieren, sich gegenseitig zu helfen oder bei Bedarf auch selbst.



Beachten Sie die Trocknungszeiten der Instrumente. Pausenzeiten können z.B. durch musikalische Spiele überbrückt werden (Siehe Annex - Übungen zur Überbrücken der Wartezeit)



Hier haben Sie die Möglichkeit, die sprachliche Bildung, aber auch die Sichtbarkeit der Mehrsprachigkeit der Gruppe zu unterstützen. Sie können in jedem einzelnen Bastelschritt die einzelnen Materialien und dazugehörigen Verben laut benennen oder abfragen (z.B. Schere – schneiden; Kleber – kleben). Gleichzeitig können Sie in der Gruppe erfragen, ob die Kinder das Wort noch in anderen Sprachen kennen.



### Melodie

Spielen Sie die Melodie mit Metronom ab. Die Kinder probieren ihre Instrumente zunächst frei zur Melodie aus.

Im zweiten Schritt können die Kinder individuell auswählen, ob sie die Melodie lieber mit einer der Body-Percussion-Bewegungen oder mit einem ihrer Instrumente begleiten möchten.



### Outro

Schließen Sie die Einheit gemeinsam mit der Gruppe ab und fassen Sie die Einheit auf kreative Weise zusammen. Stärken Sie die Kinder in ihren kleinen Erfolgserlebnissen.

Alternativ können Sie eine kleine Reflexion mit den Kindern durchführen. Sammeln Sie hierfür die Kinder z.B. im Sitzkreis und nutzen Sie das Fünf-Finger-Feedback (Siehe Anhang).

## Modul 2 – DIY-Instrumente: Trommel



Ziel: Bauen des dritten Instruments (Trommel), kreatives Arbeiten



Dauer: 45-60Minuten



Benötigtes Material: Beamer / Leinwand / Lautsprecher / Kopiervorlagen für die Bastelanleitung

Pro Kind:

- 1 leere, saubere Konservendose (Sie können die Kinder auch vorab bitten, diese selbst von Zuhause mitzubringen)
- 1 Deckel von einem Schraubglas
- 6 Holzstäbe (z.B. von Eis am Stiel. Sie können die Kinder auch vorab bitten, diese selbst von Zuhause mitzubringen)
- 1-2 Bögen Filz (ggf. bereits zugeschnitten auf den Dosenumfang; je nach Verfügbarkeit ist auch farbiger Tonkarton möglich)
- Flüssigkleber
- Klebeband (Bevorzugt Elektriker-Klebeband)
- Kordel
- Etwas Krepp-Papier



### **Kennenlernen / Warm-Up**

Machen Sie eine kleine Auflockerungsübung mit den Kindern.



### **Intro-Video**

Schauen Sie mit den Kindern das Intro-Video an. Es dient der Einführung aller drei Instrumente, die in den nächsten Einheiten gebastelt werden. Zusätzlich motiviert es die Kinder.



### **Vorbereitung auf das Basteln**

Bereiten Sie nun mit den Kindern gemeinsam die Arbeitsplätze vor und sammeln sie die entsprechenden Materialien zusammen. Geben Sie auch die kopierten Bastelanleitungen an die Kinder raus. Diese unterstützen die Kinder beim Bau.



### **Tutorial-Video Trommel**

Schauen Sie sich nun das Tutorial-Video mit den Kindern an. Achten Sie darauf, das Video immer lange genug nach jedem einzelnen Schritt zu pausieren.



Bei dem Umwickeln der beklebten Dose mit der Kordel können sich die Kinder gegenseitig gut unterstützen.



Einige Kinder werden länger als andere für die praktische Umsetzung benötigen. Sie können die Kinder dazu motivieren, sich gegenseitig zu helfen oder bei Bedarf auch selbst



Hier haben Sie die Möglichkeit, die sprachliche Bildung, aber auch die Sichtbarkeit der Mehrsprachigkeit der Gruppe zu unterstützen. Sie können in jedem einzelnen Bastelschritt die einzelnen Materialien und dazugehörigen Verben laut benennen oder abfragen (z.B. Schere – schneiden; Kleber – kleben). Gleichzeitig können Sie in der Gruppe erfragen, ob die Kinder das Wort noch in anderen Sprachen kennen.



## Melodie

Spielen Sie die Melodie mit Metronom ab. Die Kinder probieren ihre Instrumente zunächst frei zur Melodie aus.

Im zweiten Schritt können die Kinder individuell auswählen, ob sie die Melodie lieber mit einer der Body-Percussion-Bewegungen oder mit einem ihrer Instrumente begleiten möchten.



## Outro

Schließen Sie die Aktivität gemeinsam mit der Gruppe ab und fassen Sie die Aktivität auf kreative Weise zusammen. Stärken Sie die Kinder in ihren kleinen Erfolgserlebnissen.

Alternativ können Sie eine kleine Reflexion mit den Kindern durchführen. Sammeln Sie hierfür die Kinder z.B. im Sitzkreis und nutzen Sie das Fünf-Finger-Feedback (Siehe Anhang).



## Modul 3: Einüben



Ziel: Gemeinsames Schaffen und Erleben, Erleben von Selbstwirksamkeit, Stärkung des Gruppengefühls



Dauer: 30-60 Minuten



Benötigtes Material: Beamer / Lautsprecher / gebastelte Instrumente



### **Kennenlernen / Warm-Up**

Um die Kinder ganzheitlich zu aktivieren, bietet sich eine Bewegungsübung an (Siehe Annex).



### **Intro-Video Body Percussion**

Fragen Sie zu Beginn die Gruppe, an welche Body-Percussion-Bewegungen sie sich noch erinnern. Die Kinder können sie vormachen und sich gegenseitig ergänzen.

Schauen Sie im Anschluss noch einmal gemeinsam mit der Gruppe das Intro-Videos mit Body Percussion an und wiederholen Sie die Bewegungen gemeinsam. Je nach Kompetenzen der Kinder können Sie statt des Videos auch nur die Melodie abspielen.



### **Intro-Video DIY-Instrumente**

Die Kindern suchen sich individuell eins ihrer Instrumente aus. Gemeinsam schauen Sie nochmal das Intro Video der DIY Instrumente und begleiten es rhythmisch mit den Instrumenten. Je nach Kompetenzen der Kinder können Sie statt des Videos auch nur die Melodie abspielen.



### Bildung von Neigungsgruppen

Berichten Sie den Kindern, dass Sie in der nächsten Zeit eine kleine Aufführung machen möchten. Diese Aufführung kann vor anderen Klassen/Gruppen, Eltern, oder aber auch nur innerhalb der Gruppe stattfinden.

Die Kinder können sich individuell aussuchen, ob sie bei der Aufführung lieber mit einem Instrument oder Body Percussion aktiv sein möchten. Sie finden sich in ihren Neigungsgruppen zusammen.



Es kann vorkommen, dass einzelne Kinder weder Instrumente noch Body Percussion spielen möchten. Gehen Sie auf diese Kinder zu und bieten Sie ihnen Alternativen an. Diese Kinder können zum Beispiel singen, einen Text/ ein Gedicht erfinden, ein „Bühnenbild“ gestalten, Einladungen für Gäste malen, etc.



### Einüben

Die Kinder üben mit ihrer Neigungsgruppe ihre Auswahl nochmal zur Melodie ein oder werden anderweitig kreativ tätig.



Je nach zeitlichen Ressourcen können Sie das Einüben auch auf zwei oder mehr Arbeitseinheiten oder Treffen ausweiten.



### Testlauf

Die unterschiedlichen Neigungsgruppen versuchen, ihre Bewegungen und Geräusche einheitlich zur Melodie umzusetzen.



## Modul 4: Aufführung und Abschluss



Ziel: Gemeinsames Schaffen und Erleben, Erleben von Selbstwirksamkeit, Erleben kleiner Erfolgserlebnisse, Projektabschluss



Dauer: 30-60 Minuten



Benötigtes Material: Lautsprecher / gebastelte Instrumente / sonstige gebastelte Materialien



### Aufführung

Die Kinder musizieren gemeinsam zur Melodie DROPS.



Die Kinder können es als gemeinsames Konzert für Eltern/Verwandte/Mitschüler\*innen/anderen Gruppen inszenieren.



Falls die entsprechenden Einwilligungen erteilt sind, können Sie die „Show“ foto- oder videografisch festhalten.



### Feiern

Feiern Sie gemeinsam mit den Kindern die Ergebnisse.

## ● PÄDAGOGISCHE HINWEISE

Das Material erhebt nicht den Anspruch auf Vollständigkeit. Zentrale Kernthemen werden angesprochen um Sie als Anleiter\*in dafür zu sensibilisieren. An diesen Stellen legen wir den Fokus auf die für die Durchführung wichtigen Details. Wir wollen damit eine Hilfestellung für eine praxisnahe Umsetzung bieten. Natürlich sind auch andere pädagogische Lösungsansätze möglich.

### *Gruppengröße und -alter*

Das Arbeitsmaterial ist auf eine durchschnittliche Gruppengröße von circa 10-30 Kindern/Jugendlichen im Alter von circa 9-12 Jahren (+/- 1 Jahr) ausgelegt. Je nach Entwicklungsstand und soziokulturellen Hintergründen können auch andere Altersgruppen in Frage kommen.

### *Inklusion*

„Inklusive Bildung reagiert auf unterschiedliche Bedürfnisse der Lernenden, indem sie ihre Teilnahme an Bildung, Kultur und Gesellschaft unterstützt und Diskriminierung im Bildungssystem reduziert.“ - UNESCO

Auch bei diesem Projekt wurde beim Entwurf der Lernkontexte sehr viel Wert darauf gelegt, Lösungen zu entwickeln, die auf den Prinzipien inklusiver Bildung basieren.

Während der Aktivitäten wird eine aktive Sinnesempfindung und eine körperliche Teilnahme gefordert. Falls Teilnehmer\*innen aus Ihrer Gruppe spezielle Hilfe brauchen;

- Sollte eine zu Ihrem Ziel und Ihrer Gruppe passende Aktivität gewählt werden,
- Sollten Lösungen für die Gruppe entworfen werden, anstatt die physischen, mentalen, emotionalen Bedürfnisse der Kinder als Hindernisse zu bewerten,
- Sollte bei Bedarf Unterstützung von Sonderpädagog\*innen oder psychologischen Berater\*innen Ihrer Institution eingeholt werden.

Spezifisch inklusive Methoden für bestimmte Situationen zu entwerfen, erleichtert die Durchführung der Aktivitäten.

Vor allem bei der Arbeit mit transkulturellen Gruppen können Verallgemeinerungen von nationalen, kulturellen oder geographischen Eigenschaften verhindern, dass wir die individuellen Eigenschaften der Teilnehmer\*innen sehen. Auch andersherum kann die Verallgemeinerung einer individuellen Einstellung auf die gesamte Gruppe zu Vorurteilen führen. Folglich arbeiten wir also nach den Prinzipien inklusiver Bildung, wenn wir:

- Uns gegenüber einer Gruppe oder Person vorurteilsfrei verhalten
- Oder eine differenzierte Sprache verwenden

### *Gruppendynamik*

Nicht unwichtig für die Planung der Umsetzung der Aktivitäten sind folgende Fragen:

- Sind Sie mit der Gruppe bereits vertraut?
- Kennen sich die Kinder bereits untereinander?
- Ist es für die Kinder die erste tiefgehende Auseinandersetzung mit Musik?

Sollte einer der Punkte zutreffen, bieten sich Kennenlernspiele und Warm-Up-Aktivitäten an (Siehe Annex).

Verwenden Sie von Beginn an eine positive, ermutigende Wortwahl um so einen positiven Einfluss auf die Gruppe zu haben. Positive Bestärkung und Lob tragen zur Motivation und Wertschätzung bei.

Beziehen Sie alle Kinder gleichermaßen mit ein (Siehe Hinweis zur Partizipation).

Spannungen und negative Gefühle in der Gruppe oder bei einem Kind sollten zugelassen werden. Es ist wichtig, das Kind mit seinen Gefühlen ernst zu nehmen und sich verständnisvoll darum zu kümmern. Geben Sie dem Kind ausreichend Raum um sein Gefühl zu benennen und beziehen Sie dies bei der weiteren Umsetzung mit ein. Das Kind kann Vorschläge für den weiteren Verlauf einbringen.

### *Mehrsprachigkeit bei den Aktivitäten*

Die Arbeit mit mehrsprachigen Gruppen kann herausfordernd sein, insbesondere wenn nicht alle Kinder die gleichen Sprachkompetenzen in der gemeinsamen Sprache haben. MeloBe wurde ursprünglich so konzipiert, dass es komplett ohne Sprache eingesetzt werden kann und die Videos ausreichen, um Aktivitäten anzuleiten.

Trotzdem ist es sehr wichtig zu beachten, dass alle Kinder sprachliche Fähigkeiten haben. Das mehrsprachige Setting sollte wertgeschätzt und unterstützt werden. Durch den Einbezug der unterschiedlichen in der Gruppe gesprochenen Sprachen helfen Sie den Kindern dabei, sich als Teil der Gruppe zu sehen und sich akzeptiert und angenommen zu fühlen. Es ist im Sinne des inklusiven Bildungsansatzes, dass hin und wieder der Fokus auf alle die Sprachen gelegt wird, die die Kinder sprechen.

Gegebenenfalls kennen auch Sie als Anleitung weitere Sprachen. Trotzdem können Sie die Gruppe immer wieder fragen, ob jemand ein Wort in einer anderen Sprache ergänzen möchte. Versuchen Sie dabei zu vermeiden, Kinder direkt anzusprechen und zu fragen, wie ein bestimmtes Wort in „ihrer“ Sprache lautet oder wie man ein Wort in „dem Land sagt, aus dem sie kommen“. Formulierungen wie diese tragen zu einer (u.a. kulturellen) Stigmatisierung bei und limitieren die Kinder auf geographische Grenzen, eine Sprache oder eine Nationalität. Damit einher geht eine Unterscheidung zwischen „uns und ihnen“, „Kultur A und B“, etc. Stattdessen können Sie die Kinder einfach fragen, ob sie das Wort noch in weiteren Sprachen kennen. Damit überlassen Sie den Kindern selbst, ob und wieviel sie preisgeben möchten.

In den verschiedenen Einheiten/Modulen befinden sich Empfehlungen zur Unterstützung von Mehrsprachigkeit. Diese Empfehlungen dienen dazu, die Mehrsprachigkeit sichtbar zu machen und aktiv wertzuschätzen.

Das sprachliche Lernen können Sie zum Beispiel durch sich wiederholende Verschriftlichung von einzelnen Wörtern unterstützen. Auch das Wiederaufgreifen der aufgeschriebenen Begriffe, wie z.B. durch das Entwickeln einer kleinen Geschichte aus den einzelnen Wörtern, ist der sprachlichen Bildung zuträglich.

Um immer wieder aktiv die Mehrsprachigkeit einzubeziehen bzw. das sprachliche Lernen auch anderer Sprachen als Deutsch zu unterstützen, können Sie die Kinder auffordern, von ihnen genannte Wörter - falls bekannt - auch in anderen Sprachen zu nennen.

Sofern ein Kind das jeweilige Wort in einer anderen Sprache benennen konnte, aber nicht weiss, wie man es schreibt, können Sie die anderen Kinder der Gruppe um Hilfe fragen. Wenn sich ein Kind meldet, wird es gebeten, das Wort aufzuschreiben. Wenn niemand die Schreibweise kennt, kann das Kind aufgefordert werden es zu zeichnen. Es kann auch ausreichend sein, das Wort auszusprechen. Die Entscheidung sollte nach den Kompetenzen der Gruppe gefällt werden.

### **Partizipation**

Bei der Durchführung der Aktivitäten ist es wichtig, die Kinder dabei zu unterstützen, freiwillig und aktiv teilzunehmen. Um die Teilnahme der Kinder zu aktivieren, kann man ihnen die Möglichkeit geben, ihre Gedanken und Gefühle zum Ausdruck zu bringen. Kinder, die sich für eine aktive Teilnahme schämen und wenig reden, könnten durch nonverbale Kommunikationswege, wie Schrift und Zeichnung, zu aktiver Teilnahme animiert werden.

Manchmal sind die Motivationen der Gruppen unterschiedlich. Während die eine Gruppe sich durch körperliche Bewegungsaktivitäten motivieren lässt, steigt die Teilnahme bei der anderen Gruppe durch gedankliche, künstlerische Aktivitäten. Um die Teilnahme zu stärken, ist es hilfreich sich nicht an den Aktivitäten, sondern an den Gruppen zu orientieren, verschiedene Aktivitäten zu planen und diese zu erweitern. Solch eine Erweiterung kann auch dazu verhelfen, dass Kinder mit einer unterschiedlichen individuellen Motivation teilnehmen.

Einige Kinder können Körperkontakt kritisch gegenüberstehen. Wenn sie aus irgendeinem Grund bevorzugen, andere Kinder nicht anzufassen oder nicht angefasst zu werden, sollten sie darin unterstützt werden. Suchen Sie alternative Lösungen. Wenn es z.B. um eine Aktivität geht, bei der die Kinder sich gegenseitig formen sollen, können diese Kinder verbal Anleitungen geben/erhalten.

## ANNEX

### KOPIERVORLAGEN

Die visuellen Bastelanleitungen für die Kinder, die unterstützend zu den Videos genutzt werden können, finden Sie auf unserer Projektwebsite zum Download.

### WARM-UP ÜBUNGEN

#### 1. „Klatschkreis“:

Die Kinder stehen oder sitzen mit Ihnen im Kreis. Beginnen Sie, indem Sie einmal in die Hände klatschen. Sobald Sie fertig sind, macht das Kind zu Ihrer Linken es Ihnen nach. Daraufhin das nächste Kind, usw. Das Klatschen wird im Kreis weitergegeben.

- Runde – Proberunde, das Weitergeben des Klatschens wird langsam geübt.
- Runde – Das Klatschen wird in höherem Tempo weitergegeben.
- Runde – Die Gruppe soll möglichst schnell das Klatschen weitergeben...
- ....

Es können Variationen eingebaut werden.

- Indem Sie nicht in die Hände klatschen, sondern der Person links neben sich eine „High Five“ geben.
- Indem Sie sich zunächst nach links drehen. Die Person links neben Ihnen bückt sich und schafft so Raum, dass Sie der übernächsten Person eine „High Five“ geben können. Sobald Sie die „High Five“ an die übernächste Person gegeben haben, steht die Person links neben Ihnen wieder auf und gibt die „High Five“ wiederum an aus ihrer Perspektive übernächste Person weiter.

#### 2. „Hand ans Knie“:

Die Kinder kommen im Kreis zusammen. Sie benennen immer zwei Körperteile, die die Kinder versuchen sollen zu berühren. Z.B.: Hand ans Knie | Hand an Fuß | Fuß an Knie | Hand an Kopf...

Die Kinder können auch selbst Kombinationen benennen, die alle anderen dann umsetzen. In der zweiten Runde kommen die Kinder in Paaren zusammen. Sie rufen immer die Namen von zwei Körperteilen in die Runde. Die Paare versuchen, diese beiden Körperteile gegenseitig in Berührung zu bringen. Rufen Sie zum Beispiel „Hand ans Knie“, muss ein Kind seine Hand an das Knie des anderen legen.

Mögliche Kombinationen sind:

Hand an Hand | Fuß an Fuß | Hand an Fuß | Schulter an Kopf | Arm an Knie | Hand an Knie | Fuß an Knie,....

### **3. Ballwurf:**

Sie benötigen einen kleinen Ball, ein Wollknäuel, ein kleines Kissen oder Säckchen, das die Kinder sich zuwerfen können (Ohne, dass im Museum Schaden entstehen kann)

Die Kinder stehen gemeinsam mit Ihnen im Kreis und werfen sich den Ball zu. Das Kind, das wirft, nimmt vorab Augenkontakt zu dem Kind auf, zu dem es den Ball werfen möchte.

- In der ersten Runde wird zunächst nur der Ball hin- und hergeworfen.
- In der zweiten Runde sagen die Kinder ihre eigenen Namen, bevor sie den Ball werfen.
- In der dritten Runde sagen die Kinder erst den Namen des Kindes, von dem sie den Ball erhalten haben und dann den Namen des Kindes, zu dem sie den Ball werfen möchten.
- In der vierten Runde können die Kinder noch ihren eigenen Namen hinzufügen.

Stellen Sie sicher, dass jedes Kind den Ball einmal hat.

### **4. Der Namenstanz:**

Die Kinder stehen mit Ihnen im Kreis.

- In der ersten Runde sagen die Kinder nacheinander ihren Namen und machen dazu eine Bewegung (z.B. Klatschen, Ziehen am Ohr, Hochspringen,...)
- In der zweiten Runde sagen die Kinder nacheinander zunächst nur ihren Namen und machen die ausgesuchte Bewegung. Alle anderen Kinder wiederholen gemeinsam den Namen und die Bewegung.
- In der dritten Runde sagen die Kinder zunächst nur ihren Namen, machen die ausgesuchte Bewegung und wiederholen im Anschluss den Namen und die Bewegung des Kindes, das als nächstes an der Reihe sein soll.

## ÜBUNGEN ZUR ÜBERBRÜCKUNG VON WARTEZEIT

### 1. Stuhltanz

Stellen Sie gemeinsam mit den Kindern Stühle auf. Sie benötigen einen Stuhl weniger, als Kinder in der Gruppe sind.

Stellen Sie die Stühle in zwei Reihen mit den Lehnen aneinander auf.

Sie starten die Musik (Vorzugsweise die Melodie, mit der Sie später arbeiten werden) und die Kinder bewegen sich im Kreis um die Stuhlreihen herum.

Sobald Sie die Musik stoppen, müssen sich alle Kinder einen Sitzplatz suchen. Da ein Stuhl zu wenig vorhanden ist, wird ein Kind keinen Sitzplatz bekommen und scheidet aus. Bevor Sie die Musik erneut starten, darf das ausgeschiedene Kind einen Stuhl aus der Reihe entfernen und sich damit an die Seite setzen.

Sie können diesem Kind aber die Aufgabe geben, die Musik zu stoppen oder sich Gegenstände auszudenken.

Dann geht dann Spiel weiter, bis nur noch ein Kind in der Mitte sitzt.

### 2. Stuhltanz (mit Gegenständen)

Das Spiel funktioniert ähnlich wie Stuhltanz, allerdings sollen die Kinder nicht als erste sitzen, sondern als erste von Ihnen benannte Gegenstände zusammentragen.

Sie starten die Musik (Vorzugsweise die Melodie, mit der Sie später arbeiten werden) und die Kinder bewegen sich im Raum.

Sobald Sie die Musik stoppen, benennen Sie laut einen Gegenstand, z.B. Lineal. Alle Kinder müssen dann schnellstmöglich ein Lineal finden und in die Mitte des Raumes bringen. Das Kind, das als letztes in der Mitte ankommt oder den Gegenstand nicht findet, scheidet aus. Sie können diesem Kind aber die Aufgabe geben, die Musik zu stoppen oder sich Gegenstände auszudenken.

Sie können auch nicht nur auf Arbeitsmaterialien zurückgreifen, sondern die Kinder auch Gegenstände wie z.B. Schuhe, Becher, o.ä. sammeln lassen.

### **3. Stopptanz**

Sammeln Sie alle Kinder in der Mitte des Raumes. Dort ist die Tanzfläche.

Starten Sie die Musik (Vorzugsweise die Melodie, mit der Sie später arbeiten werden). Die Kinder tanzen ausgelassen zur Musik. Sobald Sie die Musik stoppen, müssen alle Kinder sofort stehenbleiben und in ihrer Bewegung „einfrieren“. Wer zu spät reagiert oder sich nochmal bewegt, scheidet aus. Gewonnen hat, wer am Ende als Letzte\*r noch auf der Tanzfläche steht.

### **4. Zeitungstanz**

Für dieses Spiel benötigen Sie Zeitungsblätter in der Anzahl der Kinder.

Das Spiel kann entweder in Paaren oder individuell gespielt werden. Dies sollte davon abhängig gemacht werden, wie gut die Gruppe sich kennt und ob die Kinder gut mit Körperkontakt umgehen können.

Die Kinder finden sich als Paare zusammen oder werden von Ihnen in Paare eingeteilt. Jedes Paar erhält eine Doppelseite der Zeitung.

Die Paare legen die Doppelseite auf den Boden und stellen sich gemeinsam drauf. Sobald die Musik startet, fangen die Kinder darauf an zu tanzen. Sie müssen jedoch aufpassen, dass keiner der beiden neben die Zeitung tritt.

Wenn Sie die Musik stoppen, müssen die Kinder die Zeitungsseiten einmal in der Mitte falten. Danach tanzen sie weiter zur Musik, dürfen aber wieder nicht den Boden neben der Zeitung berühren.

Bei jedem Stoppen der Musik wird die Zeitung kleiner und das Tanzen schwieriger. Die Paare, die neben die Zeitung treten, scheidern aus.

## FEEDBACK ÜBUNGEN

### Fünf-Finger-Feedback

Bereiten Sie ein DIN A4 oder DIN A3 großes Blatt mit der Abbildung einer Hand vor. Sie können auch einfach die Umrisse Ihrer eigenen Hand abmalen.

Markieren Sie jeden Finger auf dem Blatt mit Bezeichnungen wie den unten genannten. Diese Zeichnung ist die Grundlage für die Teilnehmer\*innen, um sich über den Workshop zu unterhalten und Feedback zu geben.

Versehen Sie die Finger mit Buchstaben um den Kindern Orientierung bei der Beantwortung zu bieten.

- Der Daumen: „Was mir gefallen hat“ + „Mir hat dies und das gefallen.“
- Der Zeigefinger: „Was ich gerne hervorheben würde“ + „Ich würde gern sagen...“
- Der Mittelfinger: „Hier ist das Zentrum von mir“ + „Ich fühle den Teil meines Körpers“
- Der Ringfinger: „Ich bin neugierig auf...“ + „Ich würde gerne mehr über ... wissen.“
- Der kleine Finger: „...X... kam zu kurz.“ + „Ich würde ...X... gerne länger machen.“

Das Hände-Feedback kann auch in alternativen Formulierungen genutzt werden:

- Z.B.: Das hat mir Spaß gemacht | Das habe ich über mich selbst gelernt | Ich habe mich wohlgefühlt mit....| Ich habe mich unwohl gefühlt mit....| Ich bin voller Energie, weil... | Ich fühle mich ruhig, weil...|

Sie können das Fünf-Finger Feedback auch einsetzen, um ein Stimmungsbild für weitere Aktivitäten in der Gruppe zu erfragen. Dabei können die Kinder Aufkleber erhalten und darf eine von Ihnen festgelegte Anzahl auf die verschiedenen Aussagen kleben.

z.B.: Das habe ich über andere Teilnehmer\*innen gelernt | Darüber würde ich gerne mehr lernen | Ich möchte eine andere Melodie vorschlagen | Ich würde gerne mit weiteren Teilnehmer\*innen die Melodie spielen | Ich würde gerne neue Bewegungen hinzufügen | Ich würde gerne ein Video von uns aufnehmen | etc.

Versammeln Sie am Ende alle Teilnehmer\*innen um das Poster herum und sie bewerten die Einheit anhand der Anzahl der Aufkleber um die jeweiligen Finger.

## SYMBOLINDEX



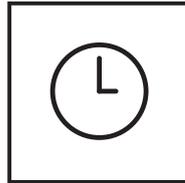
**Melodie WIND**



**Melodie DROPS**



**Ziel**



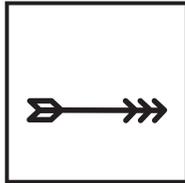
**Dauer**



**Vorbereitung**



**Aufgabe**



**Hinweis**



**Aktivitäten zur  
Mehrsprachigkeit und  
zur sprachlichen  
Bildung**

## ● IMPRESSUM

### DIES IST EIN ERGEBNIS DER ARBEITSGRUPPE MELOBE:

#### **Idee und Umsetzung:**

Muhammad Abou Ammash (Train of Hope e.V.), Mohannad Abou Hassoun (Train of Hope e.V.), Jamil Alyou (Train of Hope e.V.), Emile Cantor Samana, Murat Kaya, Ibrahim-Kaan Cevahir, Manfred Grunenberg, Jacob Ceki Hazan, Ümithan Yagmur, Tanju Yildirim

#### **Musik**

*Komposition:* Ibrahim-Kaan Cevahir

*Aufnahme:* Ibrahim-Kaan Cevahir, Emile Cantor Samana, Laila Börner, Und weitere

#### **Video**

*Regie:* Alexander Olbrich

*Kamera:* Hendrik Kintscher

*Postproduktion:* Hendrik Kintscher, Alexander Olbrich

#### **Darsteller\*innen:**

Mohamad Qussai Shikh Suliman, Anne

#### **Illustration:**

Maurizio Onano

#### **Grafik:**

Nana María

#### **Tonaufnahme / Soundrecording:**

Álvaro Arnáez

#### **Tongestaltung / Sound Editing:**

Manfred Grunenberg

#### **Design:**

Esra Göksu | [www.esragoksu.com](http://www.esragoksu.com)

#### **Koordination und Umsetzung:**

Beril Sönmez (Anadolu Kültür)

Birte Neumann (LaKI)

Ekin Su Birinci (Anadolu Kültür)

[www.hep-beraber.org](http://www.hep-beraber.org) | [www.alle-zusammen.org](http://www.alle-zusammen.org) | [www.germanturkishinitiative.org](http://www.germanturkishinitiative.org)

## LIZENZHINWEIS

Sie sind berechtigt:

Das Material in jedwedem Format oder Medium unter den folgenden Bedingungen zu vervielfältigen und weiterzuverbreiten:

- Namensnennung - Sie müssen einen entsprechenden Verweis auf die Lizenz angeben und ob Änderungen vorgenommen wurden. Diese Angaben dürfen in jeder angemessenen Art und Weise gemacht werden, allerdings nicht so, dass der Eindruck entsteht, der Lizenzgeber unterstütze Sie oder Ihre Nutzung
- Nicht kommerziell - Sie dürfen das Material nicht für kommerzielle Zwecke verwenden
- Keine Bearbeitung - Wenn Sie das Material neu zusammenstellen, verändern oder darauf anderweitig direkt aufbauen, dürfen Sie die bearbeitete Fassung des Materials nicht weitergeben.
- Keine weiteren Einschränkungen - Sie dürfen keine zusätzlichen Klauseln oder technische Verfahren einsetzen, die anderen rechtlich irgendetwas untersagen, was die Lizenz erlaubt.

Der Lizenzgeber kann diese Freiheiten nicht widerrufen, solange Sie sich an die Lizenzbedingungen halten.

Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte die Ansprechpersonen über die Projektwebsite: [www.alle-zusammen.org](http://www.alle-zusammen.org)



## Deutsch-Türkische Initiative zur Zusammenarbeit in der Flüchtlingshilfe

Eine Kooperation von



ANADOLU KÜLTÜR



Kommunale  
Integrationszentren

Landesweite Koordinierungsstelle

Gefördert von der



